

# Kindergarten Kunterbunt

1. Vorwort
2. Wir stellen uns vor
  - 2.1. Der Kindergarten Kunterbunt
  - 2.2. Betreuungszeiten
  - 2.3. Gruppenanzahl
  - 2.4. Räumlichkeiten und das Außengelände
  - 2.5. Das Team
3. Pädagogische Arbeit
  - 3.1. Die Rolle der Erzieherin
  - 3.2. Integration
  - 3.3. Unser Bild vom Kind
  - 3.4. Schwerpunkte/Ziele unserer pädagogischen Arbeit
    - Selbstkompetenz
    - Frustrationstoleranz
    - Werte und Regeln
    - Phantasie
    - Kreativität
    - Körpermotorik
    - Feinmotorik
    - Sprachmotorik/Sprachbildung
    - Das Spiel
4. Kindergartenalltag
5. Krippenalltag
6. Sonstiges in unserer Einrichtung
  - 6.1. Elternabend
  - 6.2. Elternbeirat
  - 6.3. Schnuppertage für Eltern
  - 6.4. Feste, Feiern und Fahrten im Jahr

## **1. Vorwort**

Liebe interessierte Leser,

Sie halten die überarbeitete Fassung der Konzeption des Kindergartens Kunterbunt in ihren Händen. Wir sind uns bewusst, dass unsere Konzeption sich stetig verändern wird, denn wir möchten offen bleiben für Änderungen bezüglich der Bedürfnisse unserer Kinder und der Gesellschaft in der sie leben.

Diese Konzeption soll das Profil unserer Einrichtung, unsere pädagogischen Schwerpunkte und die Zusammenarbeit mit dem Träger, Eltern und anderen Institutionen transparent machen, sowie dem Team Orientierung und Sicherheit bieten.

## **2. Wir stellen uns vor**

### **2.1. Der Kindergarten Kunterbunt**

Der Kindergarten Kunterbunt wurde 1982 eröffnet. Wir blicken auf einen über dreißigjährigen Weg zurück. Während diesen Weges haben wir eine gute Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen aufgebaut, uns in die Gemeinde integriert, vergrößert und allgemein mit unseren Angeboten auf neue Herausforderungen und Ansprüchen reagiert.

### **2.2. Betreuungszeiten**

Der Kindergarten ist von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Mit Hilfe der Flexicard besteht die Möglichkeit die Betreuungszeiten im Rahmen unserer Öffnungszeiten individuell zusammenzustellen.

Informationen hierzu erhalten Sie bei der Leitung des Kindergartens.

### **2.3. Gruppenanzahl**

Unsere Einrichtung besteht aus zwei Gruppen, einer Kindergartengruppe und einer Krippengruppe. Die Kindergartengruppe beinhaltet zur Zeit eine Einzelintegration, die Gruppe besteht aus bis zu 20 Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt.

Die Krippengruppe nimmt Kinder ab einem Jahr auf, wenn die Kinder drei Jahre alt geworden sind, wechseln diese in die Kindergartengruppe.

### **2.4. Räumlichkeiten und Außengelände**

Bei unserem Kindergartengebäude handelt es sich um eine ehemalige Grundschule. Im Jahr 2013 bekamen wir im Zuge der Neueinrichtung der Krippe neu umgebaute Räume im Erdgeschoss. Wir verfügen über zwei lichtdurchflutete Gruppenräume, einen Wasch- und Toilettenraum für Kinder, ein Büro - und Personalraum, eine Küche, einen Schlafräum für die Krippenkinder, einen langen breiten Flur zum Toben und einen Mehrzweckraum. Der Mehrzweckraum ist durch seine Größe und seiner Aufteilung für mehrere Zwecke gedacht. Hier essen die Kindergartenkinder mittags ihr Mittagessen, die Vorschulkinder bekommen hier Vorschule und die Kindergartenkinder halten hier auf einer Matratzenlandschaft ihre Mittagsruhe. Weiter ist dieser Raum natürlich hervorragend für Elternabende oder Fortbildungen geeignet. Dadurch, dass wir uns in einer ehemaligen Grundschule befinden verfügen wir über sehr viel Platz. Dies kommt den Kindern zugute, bei schlechtem Wetter können sie mit Fahrzeugen in unserem langen Flur fahren und herumtoben. Unser absolutes Plus ist die hauseigene Turnhalle. Diese können wir jederzeit nutzen und tun dies auch ausgiebig. Zusätzlich haben wir zwei Spielplätze: einen umzäunten Spielplatz für die Krippenkinder, direkt neben dem Gruppenraum und einen größeren Spielplatz idyllisch am Hang gelegen mit einigen Bäumen. Dieser Spielplatz besteht aus Kletter- und Schaukelgeräten, einem großen Sandkasten, einer Fläche zum Fahren mit Fahrzeugen und viel Wiese. Beide Spielplätze ermöglichen den Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen und werden ausgiebig genutzt.

### **2.5. Das Team**

Die Kindergartengruppe wird von der Kindergartenleitung und einer weiteren Erzieherin betreut.

Die Krippengruppe wird ebenfalls von zwei Erzieherinnen betreut.

In beiden Gruppen arbeitet noch eine weitere Erzieherin, sie arbeitet als Vertretungskraft je nach Bedarf und ist dadurch in beiden Gruppen präsent.

### **3. Pädagogische Arbeit**

#### **3.1 .Die Rolle der Erzieherin**

Im Rahmen ihrer Tätigkeit übernimmt die Erzieherin situationsbedingt unterschiedliche Rollen, z.B. die der Begleiterin, der Zuhörerin, der Vermittlerin und die des Spielpartners. Dies erfordert ein hohes Maß an Beobachtungsgabe und Einfühlungsvermögen. Wir Erzieherinnen sind uns unserer Autorität und Vorbildfunktion bewusst und gehen behutsam damit um.

Wir arbeiten entsprechend unserer persönlichen Stärken und Fähigkeiten zusammen. Dies setzt die Bereitschaft voraus voneinander zu lernen, Neues auszuprobieren und zu reflektieren.

Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um neue pädagogische Erkenntnisse in unserer Arbeit mit einzubauen. Zur Sicherung der Qualität unserer Arbeit befolgen wir die zehn Leitsätze zur Kindertagesbetreuung im Landkreis Osterode am Harz. Des Weiteren haben wir den niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung befasst und arbeiten nach diesem Leitfaden.

#### **3.2. Integration**

In unserem Kindergarten findet eine Einzelintegration statt, uns sind soziale Integration und die ganzheitliche Entwicklung aller Kinder wichtig. Gemeinsam lernen wir von- und miteinander. Unsere Erzieherinnen leisten zusammen mit Unterstützung einer Heilpädagogin der Lebenshilfe Herzberg eine qualifizierte und gute pädagogische Arbeit die allen Kindern zu Gute kommt. Weiter besteht in unserem Haus eine gute Zusammenarbeit mit der Frühförderung, mit Therapeuten und Schulen.  
Integration:

**I**n einer Gemeinschaft leben

**N**ichtbehinderte und behinderte Kinder. Sie lernen

**T**olerant miteinander umzugehen und

**E**inander zu verstehen. Sie erleben

**G**emeinsame Freude und erfahren, dass alle Kinder

**R**echte haben. Die Kinder finden und geben

**A**nerkennung, Lernen zu

**T**eilen und einander zu helfen.

**I**n der Gruppe können sie von- und miteinander lernen

**O**hne Angst zu haben.

**N**iemand fühlt sich allein.

### **3.3. Unser Bild vom Kind**

„Kinder sind – ebenso wie Dichter, Musiker und Naturwissenschaftler – eifrige Forscher und Gestalter. Sie besitzen die Kunst des Forschens und sind sehr empfänglich für den Genuss, den das Erstaunen bereitet. Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt zu unterstützen, wobei all ihre Fähigkeiten, Ausdrucksweisen und Kräfte eingesetzt werden.“(Loris Malaguzzi)

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder darüber reden- sie wollen sie anfassen, schmecken und befühlen, daran riechen, damit experimentieren. All das ist bei uns erlaubt und gewollt. Im Vordergrund unserer Arbeit steht ganzheitliches Lernen und dessen Förderung. Lernen und fördern mit „Kopf, Herz und Hand“.

Wir sehen die Krippe und den Kindergarten als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein grob strukturierter Tagesablauf, der Wochenrhythmus und der Jahreskreis dienen als Rahmen der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt.

Das Kind mit seiner eigenen Persönlichkeit steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Jedes Kind hat ein anderes Entwicklungstempo. Bei den pädagogischen Angeboten berücksichtigen wir deshalb die sensiblen Phasen, Bedürfnisse, Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder.

Dies ist unser Bild vom Kind, egal ob Krippenkind – oder Kindergartenkind, es gibt für uns diesbezüglich auch einheitliche Schwerpunkte die wir in der Krippe und in dem Kindergarten verfolgen. Nur die Art und Weise der pädagogischen Angebote um die folgenden Schwerpunkte zu erreichen, sind wie bereits erwähnt auf den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes angepasst.

### **3.4. Schwerpunkte/ Ziele unserer pädagogischen Arbeit**

#### Soziale/Emotionale Kompetenz

Eine positive Bindung zu wichtigen Bezugspersonen ist grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung sozialer/emotionaler Kompetenz. Ein Kind mit positiven Bindungen ist weitgehend frei von Ängsten und inneren Anspannungen. Es ist zuversichtlicher, ausgeglichener und belastbarer. Feste Bindungen sind Voraussetzung, um Kontakte und Freundschaften aufzubauen und aufrecht zu erhalten. Jedes Kind soll sich bei uns in der Einrichtung persönlich angenommen und angesprochen fühlen. Kindergarten bedeutet Leben in einer Gemeinschaft. Die Kinder sollen lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, um in einer Gemeinschaft leben und darin auch bestehen zu können. Dies fördern wir durch Regeln und Rituale, vorrangig dabei ist immer, dass wir respektvoll miteinander umgehen.

#### Selbstkompetenz

Wir möchten die Kinder zu mehr Selbständigkeit führen und mehr Eigenverantwortlichkeit vermitteln. Denn nur so bekommen sie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Selbständigkeit ist die Grundlage für ein gesundes Selbstbewusstsein. Eigene Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern, sich selbst an- und auszuziehen, das verschüttete Getränk wieder aufwischen, den verlorenen Hausschuh wieder finden – das sind kleine Schritte zur großen Selbständigkeit.

#### Frustrationstoleranz

Kinder müssen lernen mit Enttäuschungen umzugehen, diese anzunehmen und zu verarbeiten. Im täglichen Miteinander lernen sie andere ausreden zu lassen, die eigenen Bedürfnisse auch mal zurück zu stellen oder einen Misserfolg auszuhalten.

Wir bestärken die Kinder darin, positive und negative Gefühle zuzulassen, sich auszudrücken und geben ihnen Hilfestellung konstruktiv damit umzugehen.

#### Werte und Regeln

Werte und Regeln strukturieren unseren Alltag in unserer Einrichtung. Die Kinder erfahren durch sie Sicherheit und Geborgenheit. Grenzen zeigen die Trennung zwischen „Ich“ und „Du“ auf, sie fördern die soziale Entwicklung und geben Orientierung. Fehlende Grenzen verunsichern und machen haltlos.

Respektvolle Grenzziehung und das gemeinsame Aufstellen von Regeln zeigen dem Kind das es ernst genommen wird. Hierbei ist es uns wichtig, nicht zu viele Regeln und Absprachen aufzustellen, die womöglich undurchschaubar für die Kinder werden, sondern wir achten darauf mit den Kindern zusammen wenige klare nachvollziehbare Regeln zu vereinbaren.

#### Phantasie

In der Phantasie des Kindes werden Gegenstände wie z.B. Blumen oder Teddys zu Lebewesen, mit denen man reden kann. Kinderaugen sehen, was Erwachsenen verborgen bleibt. Nicht umsonst nennt man den Zeitraum in den ersten Lebensjahren das „magische Alter“, denn hier ist die Grenze zwischen Phantasie und Wirklichkeit noch offen. Wenn Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen dürfen, gelingt es ihnen, sich behutsam an das wirkliche Leben heranzutasten. Das Kind braucht diesen Spielraum für individuelle Entfaltung.

#### Kreativität

In jedem Menschen stecken schöpferische Fähigkeiten die entdeckt und gefördert werden wollen. Phantasievolle und kreative Menschen sind eher in der Lage Probleme zu lösen. Wir bieten den Kindern Aktivitäten, durch die sie sich vielfältige sensorische und kreative Erfahrungsfelder erschließen können und in denen sie ihr Spielverhalten und ihr Vorstellungsvermögen entwickeln. Wir führen die Kinder an kreative Ausdrucksmöglichkeiten heran und ermutigen sie damit zu experimentieren. Durch die Beschäftigung mit künstlerischen Gestaltungsaufgaben, sowie mit Tanz, Musik und Rollenspiel entwickeln sie ihre Phantasie und Kreativität.

#### Körpermotorik

Motorik spielt für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes eine bedeutende Rolle. Bewegungserfahrungen machen sich in allen Bereichen bemerkbar. Aus der Entwicklungspsychologie wissen wir, dass Bewegung und geistige Entwicklung eng zusammenhängen. So sind für ein sicheres und selbstbewusstes Körpergefühl Beweglichkeit, und Gleichgewichtssinn von besonderer Bedeutung. Aber Bewegung verhilft nicht nur zu einem guten Körpergefühl – durch sie kann das Kind wichtige Erfahrungen machen, von denen es im täglichen Leben immer wieder profitieren wird. Es lernt seine eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen, Geschwindigkeiten, Bodenbeschaffenheit oder Mengen einzuschätzen, Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln, sein Selbstwertgefühl zu stärken. Kinder die ihre Energien positiv Ausleben; neigen weniger zu aggressiven Verhalten. Wenn ein Kind hüpf, tanzt, tobt und sich im Spiel bewegt, befreit es sich von inneren Zwängen, Ängsten und Konflikten. Deshalb verschaffen wir den Kindern im Tagesablauf ein breites Angebot an Bewegungsmöglichkeiten: auf dem Spielplatz, Spaziergänge, unser großer Flur mit Fahrzeugen, Waldtage und natürlich unsere Turnhalle.

#### Feinmotorik

Malen, kneten, Perlen auffädeln, mit Pipetten und Pinzetten arbeiten, aber auch viele Tätigkeiten im alltäglichen Leben, wie das Öffnen eines Joghurtbechers, das Umblättern eines Buches- all das fördert die Feinmotorik. Das Bauen mit Legosteinen oder anderem Konstruktionsmaterial stellt ebenso große Herausforderungen an die Feinmotorik, an die Kreativität, die Koordinierung beider Gehirnhälften, oder die Auge- Hand Koordinierung dar. Feinmotorik beschreibt die Gesamtheit aller Bewegungsabläufe der Hand- Fingerkoordination, aber auch der Fuß-, Zehen-, Gesichts-, Augen- und Mundmotorik.

#### Sprachmotorik/Sprachbildung

Grundlage und Bindeglied für ein Miteinander ist die Sprache. Das Erlernen und Beherrschen der Sprache ist die Voraussetzung um Dinge benennen zu können, um Erfahrungen und Gefühle mitzuteilen oder Konflikte zu lösen. All das macht stark. Wer lernt sich sprachlich auszudrücken, kann sich mit anderen verständigen, wird nicht überhört oder übergangen. Ein Kind kann nur Wörter

verinnerlichen, deren Bedeutung es erfahren hat. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten den Wortschatz zu erweitern, Spaß am Sprechen zu erlangen.

Wir:

- sehen uns als Vorbild
- nehmen uns Zeit, hören zu und lassen ausreden
- korrigieren nicht, sondern wiederholen sprachlich und grammatikalisch korrekt
- bieten Raum und Zeit für Rollenspiele
- erzählen und lesen vor
- lernen Fingerspiele und Reime
- singen und tanzen
- führen das Würzburger Sprachprogramm durch, zum Vorbereiten auf das Lernen der schriftlichen Sprache (Kindergarten)

Das Spiel

Das Spiel ist eines der wichtigsten Elemente im Leben eines Kindes. Es erlernt und verarbeitet im Spiel was für seine Entwicklung relevant ist. In seiner Vielfalt bietet das Spiel den Kindern die Möglichkeit alle lebenswichtigen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, die für ihre Bildung bedeutsam ist. Die Kinder machen Erfahrungen die ihnen helfen zu einer eigenständigen Persönlichkeit heran zu wachsen, um selbständig und verantwortungsbewusst zu werden. Spielen ist Lernen. Es unterstützt die Lernfreude, Lernmotivation und damit die Neugierde- die Grundlage für das Lernen. Das Selbstwertgefühl steigert sich wenn Kinder im Spiel selbsttätig werden und aus ihrem Handeln Erfahrungen sammeln.

Das Spiel ist ein Schwerpunkt in unserer Arbeit. Wir geben Anregungen, spielen mit und schaffen neue Spielsituationen. Ideen und Anregungen der Kinder werden aufgenommen und fortgeführt. Die Kinder erhalten viel Raum und Zeit, ihr Bedürfnis nach Spiel auszuleben.

#### **4. Kindergartenalltag**

Die Kinder sollen zwischen 7.30 Uhr und 9.00 Uhr gebracht werden. Wir legen viel Wert darauf, dass die Kinder bis 9.00 Uhr gebracht werden, da sie sich später nur schwer in das Gruppengeschehen eingliedern können.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz. Je nach aktuellem Anlass, ob der Jahreszyklus ein Thema mit sich bringt oder die Kinder an einem Sachverhalt besonderes Interesse haben: wir greifen es auf und führen Projekte zu diesem Thema durch.

Freispiel

Während der ganzen Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit Spiel- und Bewegungsmaterialien, Spielpartner (auch Erzieherinnen) und Spielort frei zu wählen. Es stehen immer Scheren, Stifte, Kleber und Phantasie anregendes Material wie Papierrollen, Korken, Knete usw. zur Verfügung. Zahlreiche Spiele und Puzzle sind frei zugänglich, die Auto- Ecke ist immer gut besucht, in der Küchenecke wird die ganze Zeit gekocht und gegessen, die obere Empore ist das Kuschel- und Lese- Nest und die Verkleidungsecke lädt dazu ein in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Projekte

Es gibt unterschiedliche Arten von Projekten. Es gibt Großprojekte zu bestimmten Themen, die ungefähr einen Monat laufen und es gibt Kleinprojekte, welche ungefähr eine Woche laufen. Dies ist je nach Thema abhängig und ob die Kinder besonderes Interesse daran haben oder ob der Jahreszyklus es zum Beispiel vorgibt. Wir beobachten die Kinder um herauszufinden wo die Interessen liegen oder auch in welchen Bereichen es Defizite gibt. Laufende Projekte werden in der

Garderobe vorgestellt. Der Wochenplan passt sich den jeweiligen Projekten an und wird bei Bedarf geändert.

#### Der Wochenplan

Ein fester Bestandteil des Wochenplans sind der Turntag, der Geschichtentag sowie der Spielzeugtag. Diese Tage werden oft in das laufende Projekt miteingebunden, so wird zum Beispiel an dem Geschichtentag eine passende Geschichte erzählt und an dem Turntag ein Bewegungsparcours zu dem Thema aufgebaut.

#### Gesundheitserziehung

Jeden Morgen stellen wir für alle Kinder ein gesundes Frühstücksbuffet bereit. An diesem Buffet bedienen sich die Kinder selbst und lernen somit sich ein eigenes Frühstück zusammenzustellen, Mengen abzuwägen und Getränke einzuschenken.

Vor den Mahlzeiten (Frühstück- und Mittagessen) werden die Kinder dazu angehalten ihre Hände zu waschen, nach den Mahlzeiten putzen sie sich die Zähne.

#### Vorschularbeit

Das letzte Kindergartenjahr gestalten wir für die zukünftigen Schulanfänger mit besonderen Aktivitäten. Das sind Aktionen wie z.B. ein Erste Hilfe Kurs, Besuch von Schulstunden und Übernachtung im Kindergarten. Des Weiteren führen wir auch das Würzburger Trainingsprogramm durch.

#### Würzburger Trainingsprogramm

Das Programm enthält Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter und bereitet die Kinder auf den Erwerb der Schriftsprache vor. Zusätzlich wird das phonologische Bewusstsein im weitesten Sinne trainiert. So soll es den Kindern in der Schule leichter fallen, das Lesen und Schreiben zu lernen. Das Programm besteht aus Übungen mit viel Bewegung, die in sieben verschiedene Bereiche aufgebaut sind, mit dem Ziel dem Kind einen Einblick in die gesprochene Sprache zu verschaffen.

1. Lauschspiele (z.B. Stille Post, Wecker verstecken,...)
2. Reime (z.B. Haus- Maus-Klaus)
3. Wörter als Elemente von Sätzen (z.B. Peter liest= 2 Wörter, Peter liest ein Buch= 4 Wörter)
4. Sätze und Wörter ( Haus! Da steht ein Haus)
5. Silben (Pa- pa- gei= 3 Silben, 3 Schritte laufen)
6. Anlaute (z.B. Apfel = Anfangslaut betont sprechen)
7. Phoneme (H-u-t = Hut)

#### Medienerziehung

Der Einsatz von Medien im Kindergarten gewinnt immer mehr an Bedeutung. Unser Kindergarten ist mit einem Computer ausgestattet um allen Kindern gleiche Chancen zu ermöglichen, Erfahrungen mit diesem Medium zu sammeln. Der Umgang mit Computern lehrt die Kinder nicht nur technische Fähigkeiten, sondern trägt auch zur Entwicklung der Sprachkompetenz und des logischen Denkens bei. Wir benutzen das Schlaumäuseprogramm, welches den Sprach- und Schrifterwerb der Kinder fördert.

#### Mittagessen

Kinder, die für das Mittagessen angemeldet sind, erhalten ab 11.45 Uhr eine Mahlzeit. Diese besteht in der Regel aus einer Haupt- und einer Nachspeise. Essen ist für uns nicht nur das Aufnehmen von Nahrung. Während des Essens möchten wir den Kindern gewisse Tischsitten vermitteln und genießen das gesellige Beisammensein am großen Tisch. Die Eltern bestimmen was die Kinder essen, es gibt drei Gerichte zu Auswahl, eine Liste zum Eintragen hängt gut sichtbar im Flur.

### Mittagsruhe

Nach dem Mittagessen ist eine Zeit der Ruhe angesagt. Die Kinder legen sich alle in unsere Schlaf- und Kuschelecke, die sich in einem separaten Raum befindet. Die Kinder müssen nicht schlafen, aber es ist uns wichtig, dass sie einmal zur Ruhe kommen, sich im Liegen ausstrecken und sich entspannen. Dafür lesen wir eine Geschichte vor und bereiten mit gedämpftem Licht eine heimelige Atmosphäre.

### Waldtage

Wir gehen jedes Jahr eine ganze Woche in den Wald und halten uns in dieser Zeit den ganzen Vormittag nur im Wald anzutreffen.

## 5. Krippenalltag

### Bringzeit

Während der Bringzeit nehmen wir uns viel Zeit um das jeweilige Kind zu begrüßen, es willkommen zu heißen und Informationen von den Eltern zu bekommen, ob irgendetwas vorgefallen ist und wie das Kind geschlafen hat. In dieser Zeit findet ein Freispiel statt, die Kinder sollen ankommen in der Gruppe, sich ein Spielmaterial aussuchen und dies allein oder mit einem Spielpartner spielen. Wie in der Kindergartengruppe auch, bitten wir darum, dass die Kinder bis 8.45 Uhr gebracht werden. Denn kurz vor 9.00 Uhr versammeln wir uns alle auf dem Bauteppich zu unserem Sitzkreis.

### Sitzkreis

Jeden Morgen findet ein Sitzkreis statt. Dieser ist uns sehr wichtig: wir begrüßen uns alle mit einem „Guten Morgen- Lied“, führen Fingerspiele durch, lesen Geschichten vor, musizieren und singen Lieder.

### Frühstück

Nach dem Sitzkreis gehen wir Händewaschen und holen unsere Brotdosen. Zum Frühstück sitzen wir alle an einem großen Tisch um gemeinsam zu essen und uns dabei auch zu unterhalten. Dabei fangen wir auch bereits an auf gewisse Tischsitten zu achten.

Einmal in der Woche bereiten wir Erzieherinnen ein gesundes Frühstücksbuffet vor. Dann können die Kinder selber zwischen vielen gesunden Leckereien wählen und sich ihr Frühstück gemeinsam mit einer Erzieherin zusammenstellen.

### Gesundheitserziehung

Wir gehen vor und nach jedem Essen (Frühstück- sowie Mittagessen) gemeinsam die Hände waschen. Die Windeln werden nach Bedarf gewechselt. Jedes Kind hat ein eigenes Fach im Wickeltisch, mit eigenen Windeln, Creme und Wechselkleidung. Neben dem Wickeltisch hängt ein Plan in dem eingetragen wird ob ein Kind Stuhlgang hatte und wann eine Windel gewechselt wurde, so dass dies auch für die Eltern ersichtlich ist.

Wir achten sehr darauf, dass die Kinder ausreichend trinken. Deswegen fordern wir sie immer zwischendurch zu unseren „Trinkpausen“ auf. Die Kinder gehen dann zu einer bestimmten Kommode, nehmen ihre Flasche/ihre Tasse und trinken somit immer wieder zwischendurch.

### Freispiel

Nach dem Händewaschen ist das Freispiel angesagt. Die Kinder können frei wählen, was, wo und mit wem sie spielen möchten. Neben industriell hergestellten Spielzeug bieten wir auch Materialien aus dem Alltag an, wie zum Beispiel verschiedene Arten von Handbürsten und Dosen zum Auf- und zu drehen.



### Gezielte Angebote

Parallel zu dem Freispiel bietet eine Erzieherin gezielte Angebote an. Dies kann ein Puzzle sein, ein Angebot mit Rasierschaum, ein Angebot mit Tusche, eine Bastelarbeit, ungekochten Reis in verschiedene Behälter füllen,...es gibt so vieles was angeboten werden kann. Diese Angebote sind abhängig von der Jahreszeit, von den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder.

### Spielplatz

Wir gehen oft raus auf den Spielplatz. Dieser grenzt direkt an unserem Gruppenraum an, ist extra für Krippenkinder konzipiert und sobald es das Wetter es zulässt gehen wir auch raus. Dort wird geschaukelt, gebuddelt, gerannt, geklettert und die Fahrzeuge werden ausgiebig genutzt.

### Mittagessen

Nach all diesen Aktivitäten lässt der Hunger nicht lange auf sich warten. Wie in der Kindergartengruppe auch, bestimmen die Eltern was die Kinder essen. Es gibt drei Gerichte zur Auswahl, eine Liste zum Ausschuchen und Eintragen hängt gut sichtbar im Flur. Während des Mittagessens achten wir wieder auf gewisse Tischsitten, beobachten wie viel die Kinder essen und es finden schöne Gespräche statt. Nach dem eigentlichen Gericht geben wir einen Rohkostteller mit Obst oder Gemüse herum. Dieses Obst oder Gemüse bringen die Eltern je nach Bedarf auf freiwilliger Basis mit.

### Mittagsruhe

Die Kinder die zum Schlafen angemeldet sind, gehen nach dem Hände waschen und Zähne putzen in den Gruppenraum um ihre Kleidung auszuziehen/zu wechseln und gehen dann in den Schlafrum. Jedes Kind hat ein eigenes Bett, im Winter ist dieses bereits von Kirschkernkissen vorgewärmt. Eine Erzieherin setzt sich zu den Kindern, es wird eine CD mit ruhiger Musik angemacht und eine Geschichte vorgelesen. Generell sind die Kinder so erschöpft von ihren Erlebnissen, dass sie schnell einschlafen!

### Zwischenmahlzeit

Nach dem Mittagsschlaf gibt es als kleine Zwischenmahlzeit wieder einen Rohkostteller, der herumgereicht wird.

### Abholzeit

In der gesamten Abholzeit findet Freispiel statt, ja nach Wetterlage drinnen oder draußen. Diese Zeit nutzen wir auch zum gemeinsamen Spiel mit den Kindergartenkindern.

### Eingewöhnungszeit

Für Kinder ist es eine große Herausforderung sich an eine neue Umgebung anzupassen und eine neue Beziehung zu fremden Personen aufzubauen. Dabei benötigen sie die Hilfe und Unterstützung ihrer Bezugspersonen. Daher ist es notwendig, dass die Bezugsperson(en) sich viel Zeit für die Eingewöhnungszeit einplanen. Das Gefühl der Sicherheit ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse in der Krippe und einen gesunden Start des Kindes in einen neuen Lebensabschnitt. Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit eine besondere Form des Einblicks in die Kita. Wir benutzen das Berliner Eingewöhnungsmodell für die Zeit der Eingewöhnung, dies ist in drei Phasen unterteilt: die Eingewöhnungsphase, die Stabilisierungsphase und die Schlussphase. Näheres dazu erfahren Sie bei Bedarf in der Krippe selbst. Das Berliner Eingewöhnungsmodell nutzen wir jedoch nur als Leitfaden, denn jedes Kind hat während der Eingewöhnungszeit ein anderes Tempo und wir entscheiden individuell auf das jeweilige Kind abgestimmt.

## **6. Sonstiges in unserer Einrichtung**

### **6.1. Elternabend**

Zu Beginn eines Kindergartenjahres findet ein Informationselternabend statt. Hier stimmen wir den weiteren Verlauf des Jahres mit den Eltern ab und besprechen die Wünsche der Eltern für weitere Elternabende. Zu bestimmten pädagogischen Themen laden wir einen Gastreferenten zum Elternabend ein.

Sollten aktuelle Anlässe es notwendig machen, berufen wir umgehend einen Elternabend ein.

### **6.2. Elternbeirat/Vorstand**

Der Kindergarten Kunterbunt ist ein eigenständiger Kindergarten, getragen von einem Verein, dessen Vorstand alle 2 Jahre gewählt wird. Der ehrenamtliche Vorstand kümmert sich um alle geschäftlichen bzw. personellen Belange des Kindergartens, unterstützt und plant Feste und Aktivitäten mit. Sie müssen nicht Mitglied im Verein sein damit Ihr Kind bei uns willkommen ist. Bedenken Sie aber, dass es diesen Kindergarten nur aufgrund von im Verein aktiven Eltern gibt und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Kind durch Mitarbeit im Verein zu unterstützen.

### **6.3. Schnuppertage für Eltern**

Um einen Einblick in den Kindergartenalltag Ihres Kindes zu erhalten, können Sie gerne bei uns hospitieren. Sprechen Sie mit Ihrer Gruppenleiterin, um einen Termin zu vereinbaren.

### **6.4. Feste, Feiern und Fahrten im Jahr**

Einige Feste im Jahreskreis werden als Brauchtum in die Kindergartenarbeit mit einbezogen wie z. B.

- Ostern, wenn der Osterhase für die Kinder die Eier versteckt und sie eine kleine Aufmerksamkeit erhalten,
- zu Sankt Martin veranstalten wir mit gebastelten Laternen einen Umzug,
- der Nikolaustag, an dem die Kinder eine Kleinigkeit erhalten,
- Adventzeit und Weihnachten werden entsprechend mit den Kindern gefeiert,
- Fasching wird an Rosenmontag entsprechend mit Verkleidung gefeiert.

Das Sommerfest, welches jährlich individuell anders gestaltet wird, dient als Abschluss eines Kindergartenjahres.

Mit allen Kindergartenkindern unternehmen wir jedes Jahr eine Tagesfahrt z.B. in den Zoo, oder einen Freizeitpark.

Eine Übernachtung der Vorschulkinder, verbunden mit einer Wanderung und anschließendem Fest (Indianer, Wilder Westen, Dschungel, Piraten, usw.) gehört in unser festes Jahresprogramm.

## **7. Schlusswort**

Wir hoffen, Sie konnten mit Hilfe unserer Konzeption einen Einblick in unsere Arbeit bekommen. Ansonsten können Sie auch gerne einen Tag bei uns hospitieren, wir freuen uns über Ihr Interesse und sind für konstruktive Kritik offen.

